

Ein Tag als Bufdi an der Albert-Einstein-Schule:

Meinen Bundesfreiwilligendienst habe ich angefangen, nachdem ich mein Abitur gemacht hatte. Mein Berufswunsch war schon seit langem Lehrer und durch den Bundesfreiwilligendienst erhoffte ich herauszufinden, ob mir der Beruf wirklich gefällt.

Ein Arbeitstag als Bufdi an der Albert-Einstein-Schule lässt sich in zwei Teile einteilen. Zuerst ist man in einer Klasse und unterstützt den Ablauf des Unterrichts. Danach geht man in die OGS und hilft dort mit.

Der Tag beginnt um 8:15 Uhr. Die Schüler stellen sich unten im Klassenverband auf dem Schulhof auf. Daraufhin geht man mit den Schülern in den Klassenraum. Im Unterricht hat man dann verschiedene Aufgaben. Dazu zählen zum einen das Kopieren von Unterrichtsmaterial, aber auch das Unterstützen der Schüler bei ihren Aufgaben. Dies macht man vier Schulstunden mit einer Pause. Danach hat man in der zweiten Hofpause eine kurze Verschnaufpause.

Im Anschluss daran geht man in die OGS und unterstützt dort zunächst die Schüler bei ihren Hausaufgaben. Wenn diese erledigt sind, kann man mit den Schülern spielen. Dabei reichen die Möglichkeiten von Brettspielen bis hin zu aktiven Spielen wie Fußball oder Basketball.

Zwischendurch muss man das Essen für die Kinder vorbereiten. Beim Mittagessen ist man dabei und begleitet den Ablauf. Danach machen die Schüler, die sechs Schulstunden haben, ihre Hausaufgaben. Bis zum Ende der OGS beschäftigt man die Schüler. Um 16 Uhr hat man dann Feierabend.

Zusätzlich wird man sich in der Situation finden, dass man Streit zwischen Schülern schlichten muss. Dabei wird man allerdings nicht allein gelassen. In allen Bereichen wird einem genug Unterstützung geboten, wenn man diese benötigt. Zudem sind die Kollegen sehr nett. Für einen Bundesfreiwilligendienst ist es hilfreich, wenn man flexibel und strapazierfähig ist. Auch hilft es im Umgang mit den Kindern, Geduld und Humor zu besitzen.

Insgesamt ist ein Bundesfreiwilligendienst an der Albert-Einstein-Schule eine gute Möglichkeit herauszufinden, ob man später einmal einen Beruf mit Kindern oder Jugendlichen ergreifen möchte. Es kann zwar von Zeit zu Zeit anstrengend sein, aber es macht auch sehr viel Spaß.